

1 - April 2026



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Berghausen-Wöschbach

5 Umfrage zur Kirchengemeinde

9 Unsere Konfis

20 Gottesdienste

- 4 Impuls zu Ostern
- 5 Kirche, die aufblüht
- 6 Unsere Kindergärten
- 8 Für unser Gemeindefest
- 9 Unsere Konfis
- 10 Weltgebetstag 2026
- 12 Ostergottesdienste
- 14 Gottesdienst im Martinshaus
- 15 Spendenaufruf
- 16 Umwelttipp
- 16 Atempause
- 18 Spieleabend
- 19 Impressionen
- 20 Gottesdienste
- 22 Kirchliche Handlungen
- 23 Wichtige Adressen
Impressum
Bankverbindungen

Liebe Menschen in unserer Gemeinde,

„Hast du den alten Mann auf dem schon geschlossenen Billigmarkt gesehen, wie er mit seinen abgetragenen Schuhen gegen die Zeitungen tritt?“

In seinen Augen siehst du keinen Stolz, seine Hände hängen schlaff an seiner Seite, Die Zeitung von gestern berichtet von den Nachrichten von gestern.“

„Have you seen the old man“ ist eines meiner Lieblingslieder aus meiner Jugend. Von der Melodie her sehr unaufgeregt und doch mit klaren Worten weist mich das Lied auf verschiedene Lebensrealitäten hin, die ich oft gar nicht so im Blick habe. In meiner schönen Blase nehme ich gar nicht wahr, dass es so viele Menschen überall auf der Welt gibt, denen es so viel schlechter geht als mir. Will das vielleicht auch gar nicht so an mich heranlassen.

„**Have you seen – Hast du gesehen?**“ – Der Sänger Ralph McTell fordert mich auf hinzusehen, nicht wegzuschauen. Den Mann auf der Straße, die heruntergekommene Frau, den vergessenen Seemann.

In Matthäus 25 identifiziert sich Jesus genau mit solchen Menschen. Menschen, die wir gerne übersehen, gering schätzen, oft gar nicht wahrnehmen – von ihnen sagt Jesus „Der oder die bin ich.“

„**What if God was one of us**, just a stranger in the bus? – Was, wenn Gott einer von uns wäre, einfach ein Fremder im Bus?“ singt Joan Osborne.

Und, ich ergänze mit Ralph McTell: Hast du den alten Mann gesehen? Was, wenn er uns Gott zeigt? Er könnte ein Bote Gottes sein, einer, der mir etwas sagen möchte!

In der **Passionszeit** denken wir an Jesus und sein Leiden. Ich finde, da passt es sehr gut, auch das Leiden der Menschen um uns herum wahrzunehmen. Die Augen davor nicht zu verschließen.

Und ich denke da nicht nur an die Obdachlosen vor unserer Haustür, sondern an viele verschiedene Menschen, die zu wenig gesehen werden.

Zum Beispiel an die Menschen, die an dem unfairen Welthandel überall auf der Welt leiden. Eigentlich könnte ein fairer Handel mit Rohstoffen für unsere Handys und Computer selbstverständlich sein. Viele Menschen haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, wollen nicht, dass Menschen unter unwürdigen Bedingungen arbeiten, jeder Handykauf den Bürgerkrieg im Kongo finanziert. Da freue ich mich über die, die hinschauen, bewusst einkaufen, bereit sind mehr Geld auszugeben und dafür fairen Handel zu unterstützen.

Ich könnte jetzt noch viele andere Beispiele aufzählen, wo Menschen hinschauen – weit weg und hier vor Ort, und auch in unserer Kirchengemeinde.

Und noch etwas Persönliches:

Seit langem wünsche ich mir, ein Kind ins Leben zu begleiten. Jetzt hat es endlich mithilfe einer Samenspende geklappt und ich erwarte eine kleine Tochter, die wahrscheinlich Anfang Juli das Licht der Welt erblicken wird. Ich freue mich sehr, dass Gott mir diesen Wunsch erfüllt hat!

Noch bis Pfingsten bin ich für die Kirchengemeinde im Einsatz und dann erstmal in Mutterschutz und Elternzeit, voraussichtlich bis Sommer 2027.

Die Vakanzvertretung übernimmt in dieser Zeit Dekan Martin Reppenhagen. Gottesdienste und Bestattungen werden vor allem von Ulrike Rauschdorf, Sascha Alpers und Sabine Wachs übernommen. Vieles andere wird Birgit Bischof übernehmen.

Und nach meiner Elternzeit bin ich sehr gerne wieder für unsere Kirchengemeinde da.

Wen sehen Sie heute – und wenden den Blick nicht ab? Von wem lassen Sie sich herausreißen aus Ihrer Bequemlichkeit und kommen ins Handeln, so wie es der Barmherzige Samariter getan hat? (Lukas 10, 25-37)

An Ostern laufen zwei Jünger voll Trauer über den Tod ihres geliebten Jesus nach Hause, ganz in ihr Leid versunken. Als Jesus ihnen begegnet, erkennen sie ihn zunächst nicht. Sind so gefangen in ihrem eigenen Leid, dass sie gar nicht wahrnehmen, dass es schon längst Ostern geworden, ihr Leid überwunden ist. (Lukas 24,13-32)

Mit Ostern ist noch nicht alles Leiden vorbei. Aber es gibt **Hoffnung**. Die Hoffnung, dass alles Leiden einmal vorbei sein wird. Und die Hoffnung, dass wir jetzt schon das Leiden anderer mindern können, wenn wir richtig hinschauen.

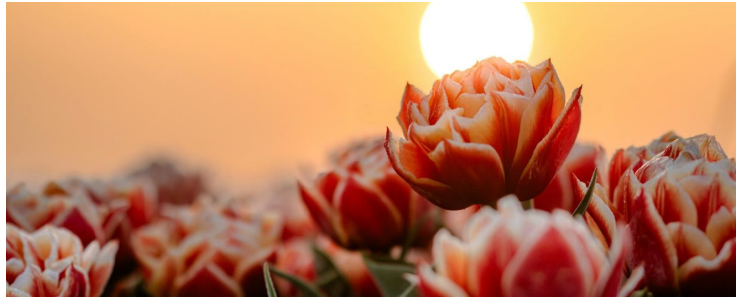
Denn die Ostersonne scheint schon längst.

Einen offenen Blick für das Leiden anderer und fröhliche Ostern wünsche ich Ihnen!

Pfarrerin Andrea Aichele

IMPULS ZU OSTERN

VON HEIDE REINHARD



© Fuu J, unsplash.com

Der Morgen ist eine verheißungsvolle Tageszeit. Die Nacht ist vorüber, der Tag liegt noch vor einem. Egal, wie sorgenvoll die Nacht war, es geht weiter.

Einer meiner liebsten Osterbräuche findet am frühesten Morgen statt. Wenn die Dämmerung weicht, das Morgenlicht aufscheint und genau dann Posaenenchöre auf den Friedhöfen Choräle spielen und am Ort der Trauer Hoffnungstöne erklingen.

Dann ist die Erinnerung an den ersten Ostertag greifbar nah, als Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome in der Morgen-Dämmerung zum Grab Jesu gehen, um ihn zu salben. Da ist der Stein vor der Grabhöhle weggerollt, das Licht nimmt darin Raum, ein Bote mit weißem, lichtem Gewand hilft ihnen zu verstehen: Jesus ist auferstanden. Sucht ihn nicht bei den Toten. So gehört auch zu Ostern das Licht.

Die österr. Lyrikerin Elfriede Gerstl wurde 1932 als Kind jüdischer Eltern geboren. Sie überlebte die Nazi-Zeit in Wien nur, weil sie versteckt war - im Dunkel. Als ein Freund stirbt, widmet sie ihm das wunderbare Gedicht es wird licht - es werde ostern.

Darin spricht sie in poetischen Worten von der Hoffnung, die in der Trostlosigkeit der Trauer aufkeimt. Wie sie im farblosen kalten Winter an die wärmende Sonne, an bunte Frühlingsblumen denkt und an Kinder, die im neu ergrüntem Freien wieder fröhlich sind.

Genau diese Gedanken sind es, die sie in der Trostlosigkeit nicht verzweifeln lassen und die die Sehnsucht und Hoffnung darauf nähren, dass alles anders wird.

Die ersten Worte der Bibel klingen an: „Und Gott sprach: Es werde Licht!“ Gottes Wort schafft Leben. Die Poetin weiß, es wird März und dann wird es wieder April und wenn es April wird, kommt auch wieder der Winter. Aber wie schön wäre es, jemand spräche Es werde und alles wird neu für immer.

An Ostern feiern wir die Erinnerung an Christi Auferstehung. Sie nährt die Hoffnung, dass der Tod und alles, was dazu gehört, Leid, Schmerz und Gewalt nicht mehr sind. Dass es Licht bleibt. Das verändert die Perspektive schon heute.

Ich denke an die Hoffnung auf Frieden. Das Licht des Ostermorgens widerspricht dem Dunkel von Gewalt und Krieg. Im Lichte der Auferstehung zeigt sich, dass Gewalt und Unfrieden überwunden werden können.

Das Licht des Ostermorgens verheißt, dass es möglich ist, neu anzufangen. Nicht jeder Streit lässt sich schnell wieder beenden. Und nicht alles, was Menschen einander antun, kann einfach vergeben werden. Versöhnung braucht Zeit und Kraft. Aber es ist nicht aussichtslos und manchmal hilft es, doch noch einmal das Gespräch zu suchen.

Das Licht des Ostermorgens bringt Klarheit mit sich. Klarheit hilft,

genau hinzuschauen: In welcher Situation stecke ich gerade? Das Licht der Auferstehung bestärkt darin, sich aus ungunstigen Beziehungen zu lösen. Und es macht frei, sich von Altem und Bedrängendem zu verabschieden, neue Wege einzuschlagen.

Schwierige Lebenssituationen, Sorgen und Trauer lassen sich nicht einfach wegwischen. Das Licht des Ostermorgens verheißt, dass es möglich sein wird, das Schwere zu bewältigen, es gibt die Kraft, weiterzugehen. Und es tröstet. Denn die Auferstehung Jesu Christi verweist auf die bleibende Gegenwart Gottes in der Welt. Auch wenn es April, Mai und wieder November wird: Gott ist da und bleibt, auch in unseren dunklen Stunden.

Im Graubraun des Winters sich an blühende Tulpen erinnern. Sich an jedem neuen Morgen - oder schon in der Nacht - an das Osterlicht erinnern, hilft dabei, hoffnungsvoll und zuversichtlich in den Tag zu gehen: die Hoffnung auf Veränderung nicht aufgeben. Es noch einmal versuchen. Einen anderen Weg einschlagen als bisher. Langsam Schmerzhaftes hinter sich lassen. Neue Wege gehen. Die Waffen wegwerfen. Der Schöpfungskraft Gottes vertrauen: Christus ist auferstanden - es wird Licht.

Heide Reinhard,
Prälatin Nordbaden

KIRCHE, DIE AUFBLÜHT. GEMEINSAM ENTDECKEN, WAS UNS STARK MACHT.

Wie geht es unserer Kirchengemeinde?

Was trägt und verbindet uns, wo steckt neues Potenzial?

Das Institut zur Erforschung von Mission und Kirche (IMK) hat zusammen mit der Harvard Universität ein Instrument entwickelt, welches das Wohlbefinden einer Kirchengemeinde sichtbar macht – theologisch fundiert und wissenschaftlich geprüft. Gemeinsam schauen wir auf **drei Bereiche**:

Individuum – Gemeinde – Sozialraum

So erkennen wir, was bei uns schon aufblüht und wo wir als Gemeinschaft weiter wachsen können oder müssen.

Deshalb freuen wir uns über viele Menschen aus unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus, die an unserer Umfrage teilnehmen. Egal wie eng Sie mit unserer Kirchengemeinde verbunden sind oder nicht - wir brauchen Ihre Meinung! Noch bis 20. April können Sie uns durch die Umfrage mitteilen, was IHNEN in unserer Gemeinde wichtig ist und was Ihnen fehlt. Selbstverständlich ist die Teilnahme anonym.

Weitere Informationen dazu gibt es in unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen oder Gruppen. Über diesen QR Code, können Sie den Fragebogen direkt ausfüllen:



*Ihre Meinung zählt!
Sagen Sie uns, was Ihnen ganz persönlich
an unserer Gemeinde wichtig ist und
was Sie vermissen!*

Für alle, denen Stift und Papier lieber sind, liegen in der Martinskirche, der Kapelle Wöschbach und dem Gemeindehaus gedruckte Fragebögen aus.

Jede Meinung zählt! Bitte machen Sie mit. Sprechen Sie auch gerne Menschen in Ihrer Familie, Ihrem Freundeskreis oder Ihrer Nachbarschaft an.

Danke, dass wir durch Ihre Beteiligung entdecken können, wie unsere Gemeinde heute und in Zukunft aufblühen kann.

Sabine Jackel-Büsching

Fasten heißt: Verzicht; doch schadet es uns nicht. Denn oft erfährt man hinterher: Weniger ist mehr!

So lautet unser Lied in der Fastenzeit. Bevor dies zum Thema wurde stellten sich viele Fragen, wie z.B.:

- Wie soll man Kindern ab einem Jahr das Thema Fasten erklären?
- Warum stirbt Jesus an Ostern, er wurde doch an Weihnachten erst geboren?
- Was heißt Fasten?
- Wie lange dauert es?

Seit zwei Jahren gehört das Thema Fasten zu unserem Jahreskreis. Eine Kollegin hat uns erzählt, wie sie es in einer anderen Einrichtung kennengelernt hat und so haben wir uns auf den Weg gemacht, dies auch in unserer Einrichtung umzusetzen.



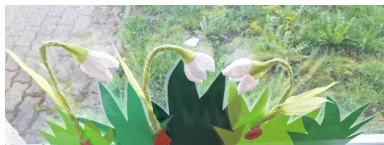
Die Fenster der Einrichtung erblühen -ab Aschermittwoch- Stück für Stück. Auf unserem Fastenweg, der mit 40 Blumenzwiebeln beginnt, erblüht täglich eine neue Blume. Jede Blume steht für einen Tag in der Fastenzeit, jede Woche erblüht eine andere Blumenart.

Begleitet wird diese Zeit -sowohl in der Krippe, als auch im Kindergarten- von Geschichten über Jesus, dem herangewachsenen jungen Mann, von Gesprächen worauf man verzichten kann und warum, aber auch den Vorbereitungen auf das Osterfest.

Einen kleinen Gottesdienst feiern wir jährlich am Gründonnerstag, in diesem Jahr mit dem Thema das letzte Abendmahl. Wenn wir dann nach dem Osterwochenende wieder in der Einrichtung sind, bekommt der Fastenweg seine letzte Blüte und wir feiern Ostern.



So beinhaltet die Fastenzeit nicht nur das Thema Fasten, sondern auch das Thema Frühling, welche Blumen wachsen zu welcher Zeit, wie verändert sich die Natur im Frühling und vieles mehr!



Team Kindergarten Altes Pfarrhaus



Pippi-Langstrumpf-Fest im Kindergarten



Am Donnerstag, den 12.02.2026 verwandelte sich unser Kindergarten in die bunte Welt von **Pippi Langstrumpf**. Einige Kinder kamen verkleidet mit roten Zöpfen, Sommer sprossen und kunterbunter Kleidung, andere als Herr Nilsson, Kleiner Onkel, Tommy und Annika - ganz wie die berühmten Figuren aus den Geschichten von **Astrid Lindgren**.

Der Tag begann mit einem fröhlichen Morgenkreis, in dem wir gemeinsam das Pippi-Lied sangen. Anschließend konnten die Kinder verschiedene Stationen ausprobieren.

Zwischendurch stärkten sich alle am leckeren Buffet, welches uns die Eltern dankenswerterweise mitgebracht hatten.

Es war ein erlebnisreicher Tag, an dem wir alle viel Spaß hatten.



Team Kindergarten Louise-Scheppeler





Oberlin Kindergarten

ADAC Programm „Aufgepasst mit ADACUS“

Wie verhalte ich mich als Fußgänger? Wie kann ich sichergehen, vom Auto vor dem Zebrastreifen gesehen zu werden und wie überquere ich ihn? All diese Fragen und noch vieles mehr üben unsere Schulanfänger bei „Aufgepasst mit ADACUS“ vom ADAC ein.



Für unser Gemeindefest am 19. April 2026:

„Spende, was du selbst schon immer mal gewinnen wolltest“!

- Gesucht werden 250 Sachspenden für die Tombola am Gemeindefest
- Neu, original verpackt oder extra zur Spende organisiert.
 - die hochwertigste Spende wird zum Hauptpreis werden.
 - Wir freuen uns über kreative Ideen und eine rege Gemeindebeteiligung.

Spenden können immer samstags vormittags zwischen 10-11 Uhr bei Familie Gleich am Bahnhofsplatz 2 abgegeben werden.

„Kuchenbacken macht glücklich und - essen auch 🍰“

Kuchenspenden für das Gemeindefest können am 19.04 ab 9.00 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Einsegnungstermine 2026

Samstag, 9. Mai, 14:00 Uhr

Clara Ander
Larina Artacho
Mila Bergen
Larissa Boda
Ema Cantero
Colin Ganzbuhl
Eva Hauck
Samuel Höppner
Lilli Kallauch
Emilia Mayer
Maximillian Rau



Sonntag, 10. Mai, 9:30 Uhr

Fia Andresen
Lisa Bender
Emily Heinemeier
Johanna Neumann
Mara Pöschl
Jana Schmidt
Noah Schrimm,
Hanna Schwenke
Jane Wiedemann
Felix Wurster

Weltgebetstag 2026 über das Land Nigeria mit dem Thema: „Kommt bringt Eure Last“

Am Freitag, 6. März, 19.00 Uhr, feierten 90 Frauen und Männer aus Berghausen, Wöschbach, Söllingen den Weltgebetstag im ev. Gemeindehaus in Berghausen. Es lohnte sich an diesem Abend dabei zu sein, denn man spürte den Spirit, dass weltweit an diesem Tag an die Frauen in Nigeria gedacht wurde, an deren Kultur und Lebenssituation.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land in der westlichen Mitte Afrikas und ist zweieinhalbmal so groß wie Deutschland. Es hat 5 verschiedene Vegetationszonen, dazu vielfältige Landschaften. Während es früher ein tropischer Regenwald war, gibt es heute Ackerflächen und Feuchtsavannen. Man spricht über 500 Sprachen. Die Amtssprache ist Englisch. Nigeria ist seit 1960 von der britischen Kolonialmacht unabhängig, seit 1999 eine Demokratie und die größte Volkswirtschaft in Afrika. Die Regierung ist muslimisch. Korruption ist ein massives Problem. Der Reichtum ist ungleichmäßig verteilt. 40% leben unter der Armutsgrenze. Haupteinnahmequelle sind Erdöl und Gasexporte. Es gibt Umweltkatastrophen durch Ölunfälle und illegale Raffinerien. In einigen Regionen kommt es durch den Klimawandel zu Überschwemmungen und Dürren. 43% der Bevölkerung sind unter 15 Jahren, 54% im Alter von 15 - 64 Jahren. Die Lebenserwartung ist 54 Jahre.

Die Menschen leben von der Landwirtschaft, wobei der Reisanbau viel Wasser benötigt. Fischfang ist bedroht durch Verschmutzungen in den Gewässern am Nigerdelta. Die Menschen treiben Handel, indem sie kleine Läden in den Dörfern eröffnen, Einige sind als LKW Fahrer unterwegs. Die jungen Leute haben es schwer Arbeit zu finden und Geld zu verdienen. 18,5 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule, 60% davon sind Mädchen. Dennoch macht Nigeria Fortschritte darin, Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Wer das genießt, ist privilegiert. Die Mädchen in nördlichen, ländlichen Gebieten werden schon im Alter von 12 oder 13 Jahren verheiratet. Sie müssen ihre Ausbildung abbrechen und sind Gesundheitsrisiken ausgesetzt.

Es gibt 3 Bevölkerungsgruppen:
Im Norden leben die muslimischen Hausa, im Süden die christlich geprägten Yoruba und Igbo.

Wie in den Nachrichten berichtet wurde, verübten im Nordosten islamistische Terrormilizen, wie Boko Haram, schwere Anschläge mit vielen Todesopfern. Mädchen werden verschleppt, als Sklavinnen gehalten, früh verheiratet. Es folgt Zwangskonvertierung und Vergewaltigung. Viele kehren stigmatisiert und traumatisiert mit ihren Kindern zurück. Von der Gemeinschaft werden sie ausgestoßen. Im Südosten agieren bewaffnete Banden und Separatisten. Überall gibt es Ressourcenkonflikte um Wasser und Land, die die Menschen in die Flucht treiben. Hinzu kommen ethnische, religiöse und soziale Spannungen.

Das Leben der Frauen ist von Arbeit und Lastentragen geprägt. Von 3 Frauen wurde die Lebenssituation erzählt, Ihre Not und Existenzängste. Im Glauben und in der Gemeinschaft mit Frauen, die ähnliches erlebt haben, finden sie Halt. Sie teilen Ihre Sorgen, ermutigen sich gegenseitig, packen an, wo es möglich ist, beten, singen und tanzen miteinander, tragen bunte Kleider, feiern Feste. Das stärkt ihr Durchhaltevermögen und gibt ihnen Hoffnung.

Von den einfühlsamen Texten und Liedern, die die nigerianischen Frauen in ihrem Komitee vorbereitet hatten, fühlten sich viele an diesem Abend angesprochen. Lasten haben auch wir zu tragen, je nachdem in welcher Lebenssituation wir sind. Lernen können wir von den nigerianischen Frauen, deren Hoffnung und Zuversicht aus dem Glauben, der biblischen Botschaft und der Gemeinschaft zu spüren ist. Es gab so viel Wissenswertes und Mutmachendes an diesem Abend: Die Texte, die Lieder mit Projektchor und Instrumenten, Tanz mit Lichtern, die besondere selbstgemachte Tischdekoration, gefaltete Papierkörbchen und Elefanten zum Mitnehmen, feines Gebäck mit Tee, die Begegnungen und Gespräche. Viele haben sich eingebracht und mitgewirkt. Danke an alle!

Ingrid Bittner / Weltgebetstagsteam

Herzliche Einladung zu unseren Gebeten und Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern



Gebet und Frühstück in der Karwoche
MO – DI – MI – DO, jeweils 6 Uhr

Ökumenische Passionsandachten
MO – DI – MI, jeweils 19 Uhr

Gründonnerstag erleben
Mit Stationen, Abendmahl und dem Blockflötenorchester
DO 2.4., 20 Uhr

Karfreitag
Mit Abendmahl und Chor der Martinskirche
FR 3.4., 10 Uhr Martinskirche Berghausen
15 Uhr Kapelle Wöschbach

Osternacht von und für Jugendliche und Jung-Gebliebene
SA 4.4., 21 Uhr Friedhofskapelle

Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
mit dem Posaunenchor
SO 5.4., 8 Uhr

Osterfrühstück
8:30 Uhr im Gemeindehaus

Oster-Festgottesdienst
mit Abendmahl
10 Uhr in der Martinskirche

Tauferinnerungs-Gottesdienst
MO 6.4., 10 Uhr

DEN WEG JESU

VON DER PASSION

GEHEN

ZUR AUFERSTEHUNG

Gottesdienst im Martinshaus mit dem Flötenkreis



Es war ein Gottesdienst, der in Erinnerung bleibt. Im Martinshaus erklangen die Töne des Flötenkreises und trugen die Jahreslosung in die Herzen der Gottesdienstbesucher: »**Siehe, ich mache alles neu**« (Offenbarung 21,5). Diese Worte, die uns durch das gesamte Jahr begleiten, wurden nicht nur ausgelegt – sie wurden gespielt, gesungen und erlebt.

Das Flötenkreis unter Leitung von Ruth Liese war mit 17 Musikerinnen dabei. Mit klaren, hellen Tönen – wie sie zur Jahreslosung kaum besser passen könnten – eröffnete das Ensemble den Gottesdienst und setzte immer wieder musikalische Akzente. Der Klang der Flöten schien den Raum zu weiten und ließ erahnen, wovon die Jahreslosung spricht: von einem Neuanfang, der von Gott selbst kommt, tiefer und umfassender als alles, was wir uns vorstellen können.

Ein besonderer Moment des Gottesdienstes gehörte Jonas aus der Gruppe **Arche**. Er spielte den *Elia unter dem Dornenbusch*. Die Geschichte des Propheten Elia, der erschöpft und mutlos unter dem Wüstenstrauch liegt und am liebsten sterben möchte, kennen viele aus eigener Erfahrung – auch wenn sie sich vielleicht nicht so nennen würden. Es gibt Zeiten im Leben, in denen die Kraft fehlt, der Weg versperrt scheint und Gott weit weg wirkt. Jonas' Spiel gab diesem Gefühl Raum, ohne es zu beschönigen.

Doch die biblische Geschichte endet nicht unter dem Dornenbusch. Gott lässt Elia nicht allein. Er schickt Engel, auch diese gespielt von Bewohnern der Gruppe Arche, vorbereitet von allen Mitarbeitenden der Gruppe, die in der Außengruppe in Jöhlingen beheimatet ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Flötenkreis für sein engagiertes Mitwirken sowie der Gruppe Arche.



Sabine Wachs

Spendenaufruf: Gemeinsam den Gemeindehof wieder sicher machen

Der alte Baum im Gemeindehof, den wir von unserer Partnergemeinde in Leerdam bekommen haben, spendet seit vielen Jahren wertvollen Schatten – doch sein starkes Wachstum hat nun Folgen: Die umliegenden Pflastersteine wurden angehoben, Stolperstellen sind entstanden und der Außenbereich des Louise Scheppeler Kindergartens konnte nicht mehr in vollem Umfang zum Spielen genutzt werden.

Damit die Kinder ihren Gemeindehof wieder sicher und unbeschwert erleben können, mussten die beschädigten Pflastersteine vollständig entfernt werden. Der betroffene Bereich wurde anschließend mit Hackschnitzeln aufgefüllt – eine kindgerechte, sichere und nachhaltige Lösung.

Aufgrund der engen baulichen Gegebenheiten war der Einsatz schwerer Maschinen leider nicht möglich. Sämtliche Arbeiten mussten in aufwendiger Handarbeit erfolgen, was die Kosten erheblich erhöhte und die Gemeinde vor eine große finanzielle Herausforderung stellt.



Hier brauchen wir Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende helfen Sie ganz konkret dabei, einen sicheren Spielraum für die Kinder zu schaffen und ihnen ihren Gemeindehof zurückzugeben. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – trägt dazu bei, dass Lachen, Spielen und Bewegung im Freien wieder möglich sind.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Kinder!

Spenden erbitten wir auf unser Konto mit der **IBAN DE71 6605 0101 0021 3016 43** bei der Sparkasse Karlsruhe. Gerne erstellen wir auch eine Spendebescheinigung.

Der Kirchengemeinderat

ATEMPAUSE – Musik, die begeistert, beflügelt und berührt

Dein Akku ist leer? Zu viel Stress und zu wenig Zeit zum Durchatmen? Dann gönne dir eine Atempause – einen Abend voller Musik, Geschichten und Inspiration mit Eddi Hüneke.

Der ehemalige Wise-Guys-Sänger Eddi Hüneke verbindet in seinem neuen Soloprogramm „ATEMPAUSE“ Musik mit persönlichen Impulsen und berührenden Geschichten. Seine Lieder sind mal humorvoll, mal nachdenklich – immer ehrlich und voller Hoffnung. So entsteht ein Abend, der nicht nur unterhält, sondern stärkt und neue Perspektiven eröffnet.

Ein besonderes Highlight: Eddi singt gemeinsam mit dem Projektchor. Vor dem Konzert findet von **16:30 bis 18:30 Uhr** ein offener Chor-Workshop für alle statt, die Lust auf gemeinsames Singen haben und anschließend beim Konzert mit auf der Bühne stehen möchten.

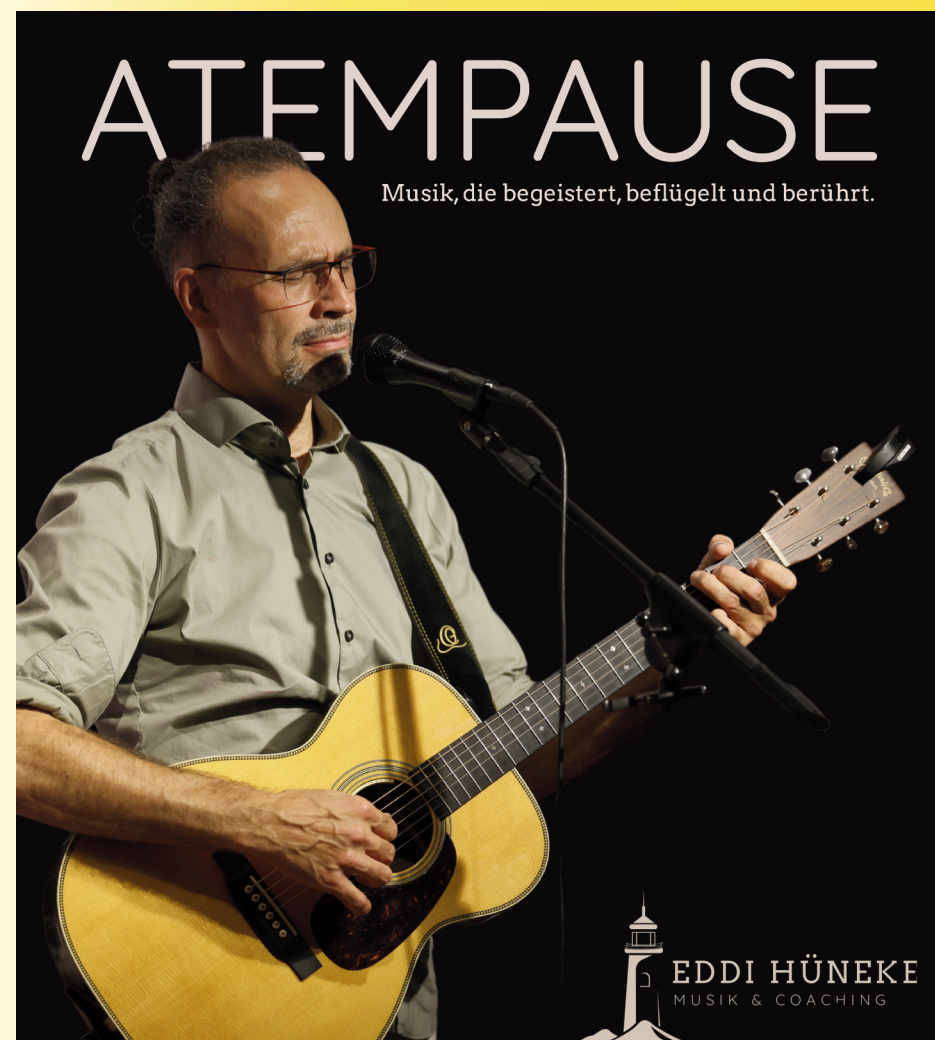
Umwelttipp „Arzneimittel richtig entsorgen“

Das Trennen von Abfällen gehört für die allermeisten Menschen hier (hoffentlich) längst zur Alltagsroutine. Wertstoffe, Bioabfälle, Restmüll – sauber getrennt und anschließend verwertet lässt sich der Verbrauch wertvoller Ressourcen deutlich reduzieren. Bei manchen Stoffen ist die Zuordnung allerdings nicht ohne weiteres klar. Problematisch wird das, wenn eine falsche Entsorgung Umweltschäden herbeiführt, beispielsweise bei abgelaufenen oder nicht mehr benötigten Medikamenten. Diese gehören in den Restmüll. Tabletten entfernt man dazu aus der so genannten Blisterverpackung (bestehend aus Kunststoffolie), wickelt sie in feuchte Zeitung oder Küchentücher, so dass sich die Medikamente auflösen. Die Blister kommen in die Wertstofftonne. Flüssige Arzneimittel gibt man mitsamt der Arzneimittelflasche in den Restmüll.

Auf keinen Fall dürfen Altmedikamente über den Abfluss oder die Toilette entsorgt werden. Denn Arzneistoffe, die in die Kanalisation gelangen, können nicht vollständig in Kläranlagen herausgefiltert werden. Die Rückstände gelangen in Flüsse und Seen und können die dort lebenden Organismen erheblich schädigen.

Hilfe bei der richtigen Entsorgung von Altmedikamenten bietet auch die Website <https://arzneimittelentsorgung.de>.

Jochen Hohmann



Freitag, 22. Mai, 19:30 Uhr, Evangelische Martinskirche Berghausen

Gottesdienste

- 22.03. 10:00 Uhr Selbstgestalteter Gottesdienst der Konfis im Evangelischen Gemeindehaus
- 29.03. 10:00 Uhr Gottesdienst am Palmsonntag
- 30.03. 06:00 Uhr Morgengebet mit Frühstück
19:00 Uhr Passionsandacht mit Pfarrerin Andrea Aichele
- 31.03. 06:00 Uhr Morgengebet mit Frühstück
19:00 Uhr Passionsandacht mit dem katholischen Team
- 01.04. 06:00 Uhr Morgengebet mit Frühstück
19:00 Uhr Passionsandacht mit Gemeinschaftspastor Manuel Wipfler
- 02.04. 06:00 Uhr Morgengebet mit Frühstück
10:00 Uhr Ökumenisches Abendmahl im AWO-Seniorenheim Berghausen
20:00 Uhr **Gründonnerstag** erleben – Gottesdienst mit Abendmahl und dem Blockflötenorchester
- 03.04. 10:00 Uhr Gottesdienst am **Karfreitag** mit Abendmahl und dem Chor der Martinskirche
15:00 Uhr Gottesdienst am **Karfreitag** mit Abendmahl und dem Chor der Martinskirche in der Evangelischen Kapelle Wöschbach
- 04.04. 21:00 Uhr **Jugendgottesdienst** in der **Osternacht** in der Friedhofskapelle
- 05.04. 08:00 Uhr **Ökumenischer Ostermorgen** auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor
08:30 Uhr **Osterfrühstück** im Evangelischen Gemeindehaus
10:00 Uhr **Oster-Festgottesdienst** mit Abendmahl und dem Chor der Martinskirche
- 06.04. 10:00 Uhr **Tauferinnerungs-**Gottesdienst
- 12.04. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 19.04. **10:30 Uhr** Gottesdienst für Klein und Groß, anschließend **GEMEINDEFEST**
- 26.04. 10:00 Uhr Gottesdienst
10:30 Uhr Evang.-Kath. Kindergottesdienst in der Evangelischen Kapelle Wöschbach
- 03.05. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und **Taufen** in der Evangelischen Kapelle Wöschbach
- 09.05. 14:00 Uhr Festgottesdienst zur **Konfirmation 1**
- 10.05. 09:30 Uhr Festgottesdienst zur **Konfirmation 2**
09:30 Uhr **Kindergottesdienst**, Beginn in der Martinskirche

- 14.05. **11:00 Uhr TAUFFEST** an **Christi Himmelfahrt** mit allen evangelischen Gemeinden im Pfinztal und den Posaunenchor im **Naturfreundehaus Söllingen**
- 17.05. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 24.05. 10:00 Uhr **Festgottesdienst** am **Pfingstsonntag** mit Abendmahl und dem Chor der Martinskirche
- 25.05. **11:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst am **Pfingstmontag** auf dem Hopfenberg
- 31.05. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 07.06. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 14.06. 10:00 Uhr Gottesdienst mit dem **Grüner-Gockel-Team**
10:00 Uhr **Kindergottesdienst**, Beginn in der Martinskirche
- 21.06. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 28.06. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 05.07. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 12.07. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfis
- 19.07. 10:00 Uhr **MITEINANDER**-Gottesdienst in Berghausen
- 26.07. 10:00 Uhr Gottesdienst mit dem **Kinderchor** und dem **Kindergottesdienst-Team**
- 02.08. 10:00 Uhr **Sommergottesdienst** im Kapellengarten in Wöschbach
- 13.09. 10:00 Uhr **Jubelkonfirmation** mit Abendmahl und dem Blockflötenorchester

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Gottesdienste in der Evangelischen Martinskirche Berghausen statt.

Gottesdienste im Kooperationsraum Pfinztal

- 14.05. **11:00 Uhr TAUFFEST** an **Christi Himmelfahrt** mit allen evangelischen Gemeinden im Pfinztal und den Posaunenchor im **Naturfreundehaus Söllingen**
- 25.05. **11:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst am **Pfingstmontag** auf dem Hopfenberg
- 05.07. **Kirchgartenfest** in Söllingen
- 19.07. 10:00 Uhr **MITEINANDER**-Gottesdienst in Berghausen
- 20.09. 10:00 Uhr **MITEINANDER**-Gottesdienst in Söllingen
- 15.11. 10:00 Uhr **MITEINANDER**-Gottesdienst in Kleinsteinbach



TAUFEN



BESTATTUNGEN

Taufen und Bestattungen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.



Evangelisches Pfarramt

Pfarrbüro

Martina Fercic
Kiefernstraße 5, 76327 Pfinztal
0721 46 91 73
berghausen-woeschbach@kbz.ekiba.de

Bürozeiten

Dienstag + Donnerstag: 8.00 - 10.00 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr

Homepage und Gemeindeapp

<https://www.evangelisch-in-bw.de>
Gemeindeapp Churchpool: Evangelische
Gemeinde Berghausen-Wöschbach

Pfarrerin und stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates Berghausen-Wöschbach, ab 24.5. in Mutterschutz und Elternzeit

Andrea Aichele
0151 55955225
andrea.aichele@kbz.ekiba.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderates Berghausen-Wöschbach

Birgit Bischof
0151 57952381
birgit.bischof@kbz.ekiba.de

Stellvertretender Vorsitzender

Sascha Alpers
0721 46 38 69
sascha.alpers@kbz.ekiba.de

Impressum

Bankverbindungen und Spendenkonten

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt.

Die veröffentlichten Daten dürfen nur für Zwecke der Gemeindegemeinschaft oder für Veranstaltungen der Gemeinde verwendet werden.

Das Redaktionsteam behält sich vor, bereitgestellte Texte und/oder Bilder zu bearbeiten.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Berghausen-Wöschbach

Redaktion: Andrea Aichele (verantwortlich), Birgit Bischof, Sascha Alpers, Sabine Wachs, Sabine Jackel-Büsching, Axel Kauffmann,

Fotos: pixabay, pexels, Carmen Riebl (fundus medien)

Evangelische Kirchengemeinde Berghausen-Wöschbach

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN: DE71 6605 0101 0021 3016 43
BIC: KARSD66XXX

Diakonie-Förderkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Berghausen-Wöschbach

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN: DE53 6605 0101 0010 4846 24
BIC: KARSD66XXX

Auflage: 2.100 Stück



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BERGHAUSEN-WÖSCHBACH

19.4.26

GEMEINDEFEST

10:30 Uhr Gottesdienst für Klein &
Groß in der Martinskirche

ab 11:30 Uhr Essen & Trinken,
Kinderprogramm & Musik,
Gemeinschaft & Feiern

Evangelische Kirchengemeinde
Berghausen-Wöschbach

ALLES NEU!

